

participieren, wie zugleich an [Landammann und Landrat von] Uri geschryben werden, diser sach wo es ie die Zyt erlyden mag Zu Bremgarten⁵, oder Mellingen, oder gar in Baden selbsten wegen kurtze der Zyt, Liquidieren lassen woltend, welches die Statt Fryburg [d.h. dessen Schultheiss und Rat] an min g.H. auch entzwschen gethan, und habend noch kein antwort von Fryburg uber miner g.H. schryben bis zu diser stund endpfangen, hoffen aber werde bim nechsten geschechen, kan den H. Brudern aber Jch vergwüßeren das dis geschäft minen g.H. und mir angelegen, wolte auch von Gott dem H. erwünschen das die mit cooperation der 5 uninteressierten Orten [- neben Freiburg und Solothurn waren dies kath. GL, AI sowie die Abtei St. Gallen -], so mit sollchem quotem willen und affect beschechen, hätte fruchten mögen, also muos man dis negotium dem lieben Gott und der Zyt bevelchen, und aber miner g.H. Gsandten⁶ welche nacher Baden werden abgeschickht, werden nit underlassen von miner g.H. wegen das Jr darzu zetragen, damit diser Zwispalt könne verglichen werden, Jst das dem H. B. in aller yl anthworte, und hiermit Gottes schirm durch *Mariae* für Pitt bevelche ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 109/72
- 2) s. EA V 2, 1320 (Nr. 1037). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.
- 3) s. ebenda 1321 a
- 4) s. ebenda 1323 (Nr. 1041). Stadt und Amt Zug sollte dannzumal nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten sein.
- 5) Tatsächlich wurde dieser Streit dann noch vor der obgesagten Jahrrechnung in Baden an der Tagsatzung der IX kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen vom 1. bis 3. Juli 1644 in Bremgarten beigelegt, s. ebenda 1322 (Nr. 1040). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 6) Neben Wagner war Hieronymus Wallier Solothurner Tagsatzungsgesandter in Baden.

Original, Siegel abgefallen
AH 109, 217-218 - Blatt 217^v und 218^r leer

1644 Juli [3.]

A

SCHIEDSSPRUCH [DER ZU BREMGARTEN¹ VERSAMMELTEN SCHIEDORTE FR,
SO, KATH. GL, AI SOWIE ABTEI ST. GALLEN ZUR BEILEGUNG DES
ZUMBRUNNENHANDELS MIT URI]

EA V 2, 1322 (Nr. 1040) spez. 1322 a

"Wir ... N.N. Thundt kundt hiemit demnach entzwschent den 5 Lob. Ca-

tholischen Orthen, Lucern, Ury, Switz, Underwalden, undt Zug ein Misverstandt erwachsen umb undt von wegen das uf letster tagsatzung so Zuo usgang des verwichnen 1643st, undt ingang des 1644st Jahrs gehalten worden [gemeint ist die Tagsatzung der VII kath. Orte - IX ausg. UR und FR - und der Abtei St. Gallen vom 30. Dezember 1643 bis 2. Januar 1644]² der vier Chathol. Orthen, als Lucern, Schweiz, Underwalden undt Zug in der statt Lucern versambte Ehrengesandte, den Herren [alt] Landtaman undt Landtshauptman Obersten Johan Heinrich Zum Brunnen von Ury umb etwas angezogner beschwärlikheit willen, so hievor so wol Zuo Lucern, als Zuo Baden³ vorgefallen, als einen von seinen herren undt Oberen [Landammann und Landrat von Uri] darzuo Deputierten Gesandten nit sizen lassen wellen, dessentwegen wie auch umb das die 4 Orth wegen darauf erfolgten gägen ihren stenden, undt der Jhrigen usgosnen undt zuogeschribnen hizigen stickhorthen, das orth Ury aber wegen exclusion ihres gesandten, undt darby Jntressierten Standts, auch mit geloffner worthen sich angegriffen befunden, also beeder Satisfaction begärt habendt. etc.

Undt dieweil alle substanz disser Spänikheit sambt den Ursachen solcher entstandenen Alteration us den abgangnen wechselschryben, undt abscheyden, gnuogsamb vernommen worden, darus sich disser misverstandt erzeugt, undt befunden das nemblichen U.E. von Ury Ursach genommen Zuo clagen Jn dem das der standt undt gesandte Jn wehrender Commission sich nitt sönderen Lassen, also Zuomahlen geehret, oder entuneret werdent: Hingegen aber die überigen 4 orth sich verlauthen Lassendt, das sie solche meinung verstandt, undt willen nit gehabt, wie sye sich dan Zuo iederzeit so wol schrift, als mündtlich erkläht, aber anderst von mehr gedachten U.E. von Ury ufgenommen worden.

Disser ursach, misverstandts, undt eraugten Spans willen, die von den Löbl. Chatholischen hieby Jntressierten Orthen, alss Glariss, Fryburg, Solothurn, Appenzell, Jüngst Zuo Lucern [und Gersau vom 1. bis 5. Juni 1644]⁴ Zuo tagen versambte herren Ehrengesandte thuontlichst undt rathsamb befunden, oft gedachte U.E. von Ury nacher gersaw fründt-eydtg. Zuo berüeffen, undt laden, daselbst sich mit den überigen von erstgesagten Vier Orthen abgesandten verschinnen den 6.^{ten} [Juni] sambt undt sonders Zuobegäben, undt also in gägenwarth aller Löbl. Chath. Orthen nach gütlichen mittlen zuo trachten, dissere unguote misverstandtnus ufzuoheben, undt die fünf Orth widerumb in ein bestendige fridtliche versuenung undt verglichung zuosamen zuobringen: wan undt aber dazumahlen man zuo einem volkhommen Accomodement undt beschluss wider verhoffen nit gelangen mögen: Als haben Wihr N:N: nach flysiger erdurung, und gehabtem nachschlag des ganzen handels gestaltsami verloffner unfründtlikheiten gägenwürtigen, schädlichen zweyspalts undt künfftigen besorgendten mehreren Uebels, uns hiemit wie

volget gfallen Lassen, das Zuo ableinung allerhandt verdrieslichen weitläufigkeiten undt erhaltung wahrer brüederlicher eyntächtigkeiten, wihr uns also mit, undt gägen einanderen Jn namen wye obstat in allerbesten undt kreftigisten form erkhärt. undt Erklärendt uns das nun fürthin disses erwachsnen misverstandt wegen alle unguote Worth undt Wärckh, widerwyllen, verbytterungen, undt was unguots, so wol mütlich, als durch underschidenliche gschriften, Wye die namen haben, vergangen syn mag, sambt disser ganzen verloffeneit, hiemit allerding ufgehebt, Cassiert, todt undt absyn sollen, als ob die selben niemahlen weder geschryben, noch geredt, noch yngebildet wärendt worden, undt also Zuo keines Löblichen Orts preiudiz oder habender hochheit souverainitet, pottmessigkeit, [eidg.] recht undt gerechtigkeit, alten pundt, undt verkhomnussen, gwonheiten undt brüchen einichen nachteil gereichen, auch ohne einiche disposition, undt masgebung, das weder iez noch inskünftig ein Orth dem anderen was vorzuoschryben haben möge etc.

Undt das fürs ander disser ganze verlauf den gesandten, Oberkheitlichen noch einichen anderen privatpersonen die Jmmer syn mochtent: undt sonderlich in Specie Jhm herren Obersten Zum Brunnen weil er von seiner Oberkheit für entschuldiget gehalten, insgemein undt Jnsonderheit an ehren Reputation, undt guoten Lümbden unschädlich, unaufheblich, undt unnachteilig syn, auch weder mit worth noch wärckhen zuo argem gedacht, auch in allen könftigen gescheften, undt handlungen man einanderen nit entgelten lassen solle: sonders in alweg undt durch us disser gewesten Misverstandts wolversüent vereint, undt verglichen syn, undt verpliben.

Drittens undt darmit derglychen unfründtliche handlungen, böse Mithrauwen, undt argwön nit wyters entstandent, werdent alle Oberkheiten, undt dero gesandte erinneret Jn fürfallenden vatterländischen geschefften, iederzeit Gotts Ehr, undt was zuo allgemeiner wolfahrt undt erhaltung dienet Zuo beherzigen undt Zuo befürderen die befelch mitt gebürender bescheidenheit, undt desto behuotsamblicher uszuorichten, wye auch in den Relationen die unnötigen privatdiscursen Zuo underlassen, undt Jnsonderheit was zuo verschwigen not ist in aller geheimb Zuobehalten, Jhn hoffnung das wihr die Chath. Orth gmeinklich undt sonderlich fürnemblich in erwartung ieziger gefährlicher Zeit undt läuffen für bashin unsere zuosamen habende pundt, verkhomnussen, Berg undt landrecht in wahrer ufrechten redtlichen fründt undt bruederschafft, stoff, unverbruchentlich, undt gethreüwlich an einanderen Zuohalten uns beflisen werdent, darzuo der Almechtige syn gnadenreichen sägen väterlich ertheilen wölle. Amen."

"H. ob[erst] Zum Brunnen 1644: Jn Julio"

- 1) Gemeint ist die Tagsatzung der IX kath. Orte sowie der Abtei St. Gallen vom 1. bis 3. Juli 1644 in Bremgarten, s. EA V 2, 1322 (Nr. 1040). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 1302 (Nr. 1026). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten gewesen.
- 3) Hier dürfte vor allem die gemeineidg. Tagsatzung vom 2. bis 12. März 1643 in Baden gemeint sein, s. ebenda 1271 (Nr. 999), spez. 1275 hh. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 1317 (Nr. 1036). Wiederum war Stadt und Amt Zug nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Kopie, Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 109, 219-220

87

[1644 Juli 3. bzw. Juni 6./7.]

"ZUOSAMENFÜEGUNG BEEDER¹ PROIECTEN [DER SCHIEDORTE IM ZUMBRUN-
NENHANDEL MIT URI: FR, SO, KATH. GL, AI SOWIE DER ABTEI
ST. GALLEN] UNDER ANDERWÄRTIGEM NAMEN"

"Wir Aman Und Rath etc. dess Landts: d[er] Statt etc. oder die Abge-
sandten Von den Fünf Loblichen Catholischen Orthen:

Thund Khundt hiemit demnach² enzwüschendt u.G.L.A.E.Mt.B. undt Br. der
vier Lobl. Catholischen Orthen [- V ausg. UR -] ... also beedersyts
Satisfaction begärt".

Der folgende und alle übrigen Abschnitte sind in Zurlaubiana AH 109/86
2. Abschnitt bis Schluss enthalten:

"Und diewyl alle Substabtz diser Spänigkheit ... Alss habendt Wir: Am-
man³ unnd Rath der Statt: etc. Oder: Wir die von Unseren H. und Oberen
Von 5 Ohrten Zuo diserem Endthin mit Vollkhommen befelch abgesandte
etc. ... darzuo der Allmechtige syn Gnadenrychen sägen väterlich er-
theilen wolle. Amen."

- 1) Das erste Projekt wurde auf der Tagsatzung der kath. Orte sowie der Ab-
tei St. Gallen vom 6./7. Juni 1644 in Gersau verfasst, s. EA V 2, 1317
(Nr. 106), spez. 1319 r sowie zu der kath. Orte sowie der Abtei St. Gal-
len vom 6./7. Juni 1644 in Gersau verfasst, s. EA V 2, 1317 (Nr. 106),
spez. 1319 r sowie Zurlaubiana AH 109/84. Stadt und Amt Zug war auf die-
ser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
Das zweite Projekt wurde alsdann zum Schiedsspruch der zu Bremgarten an-
lässlich der Tagsatzung der IX kath. Orte versammelten Schiedorte: FR,
SO, kath. GL, AI und der Abtei St. Gallen vom 3. Juli 1644, s. EA V 2,
1322 (Nr. 1040), spez. 1322 a sowie Zurlaubiana AH 109/86. Stadt und Amt
Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) Ab hierweg bis zum Schluss des ersten Abschnittes ist der Text identisch
mit Zurlaubiana AH 109/84 1. Abschnitt.